



Salzburger Nachrichten 12. Juli 2006

Salzburg AG: Wirbel um Pensionspläne

Gleitpension ab 45 angeboten – Experte: „Wie Sterbehilfe ab 55“

SALZBURG, WIEN (SN). Die Idee der Salzburg AG, Mitarbeiter ab 45 Jahren in „Gleitpension“ gehen zu lassen, lässt österreichweit die Wogen hochgehen. Sozialexperte Bernd Marin spricht von einer „Schnaps-idee“. „Mit 45 die Möglichkeit zur Gleitpension! Das ist so, wie Leute mit 50 einzuladen, einem Seniorenklub beizutreten, oder Leuten mit 55 Sterbebegleitung anzubieten.“

Wie die SN berichteten, bietet der Landesenergieversorger seinen Mitarbeitern ab 45 Jahren eine Arbeitszeitverkürzung um bis zu 50 Prozent an. In diesem Ausmaß würde auch das Gehalt sinken. Die Salzburg AG garantiert den betroffenen Mitarbeitern, dass sie trotzdem die volle Pension kassieren können. Die Dienstnehmer kündigen und werden im nächsten Moment wie-

der eingestellt – in einem neuen Kollektivvertrag. Die Kriterien für das Modell erfüllen 550 der 2000 Mitarbeiter der Salzburg AG.

Die Firmenleitung verteidigt das Modell: „Es besteht die Gefahr, dass wir überaltern. Wenn die älteren Mitarbeiter weniger arbeiten, bekommen wir Platz für junge Mitarbeiter.“ Zudem sei die Beteiligung freiwillig. **Seite 3**